

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

7) Von der Grafschaft Schwartzburg.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

3) Der Fürstlich Anhalt-Cöthensche Antheil.

1) Cöthen, die Residenzstadt des Fürsten von Cöthen, am kleinen Fluß Zitan. In der Stadt ist ein altes und neues Residenzschloß. Die hiesige Gold- und Silberfabrik beschäftigt viele Menschen.

2) Tienburg, eine kleine Stadt an der Saale, mit einem fürstlichen Schloß.

4) Der Fürstlich Anhalt-Zerbstische Antheil.

1) Zerbst, die größte Stadt im ganzen Fürstenthum. Sie hat gegen 7000 Einwohner und ein ansehnliches Schloß, eine sehr wichtige Gold- und Silberfabrik, die auf 300 Menschen ernährt, gute Bierbrauerey, Wachs-, Tabak- und Fajencefabriken. Die Einwohner treiben auch einen einträglichen Handel mit Holz und Bier. Nahe bey der Stadt fließt eine warme Quelle, die auch im kältesten Winter nicht zufriert, und nicht einmal Eis am Ufer oder im Wasser bemerken läßt. Man baut hter auch viele Gartenfrüchte und Gewächse, mit welchen ein beträchtlicher Handel in die benachbarten Gegenden getrieben wird.

2) Dornburg, ein Dorf mit einem fürstlichen Lustschloß und Garten.

6) Von der Abtey Quedlinburg.

Diese kaiserliche freie weltliche Abtey liegt zwischen dem Fürstenthume Anhalt und dem Fürstenthume Halberstadt. Die Hauptstadt darinnen ist Quedlinburg, an der Bode, in die alte und neue Stadt getheilt. Sie hat 1561 Feuerstellen und ungefähr 11000 Einwohner, ist der Sitz der Stiftskirche der Abtissin und des Kapitels. Flanelle, Rasche, Brandweinbrennereyen, Vieh- und Kornhandel sind beträchtliche Nahrungszweige.

7) Von der Grafschaft Schwarzburg.

Gränzen. Diese Grafschaft liegt in Thüringen, und wird vom Erfurter Gebiet ic. 1) in die nördliche oder N. Elementargeogr. II. unter

untere, und 2) in die südliche oder obere Grafschaft getheilt.

Flüsse. Die Saale nimmt die Schwarze, Ilm und Gera auf, welche letztere drey im Thüringerwalde ihren Ursprung haben. Die Wipper ergießt sich in 2 Armen in die Unstrut. Die Elbe kommt aus der Grafschaft Hohenstein, und ergießt sich in drey Armen in die Unstrut. Alle Jahre bleibt dieser Fluß etliche Monate stehn, so daß alle Mühlen an diesem Fluß nicht gebraucht werden können. Im Fluße Schwarza hat man bisweilen Spuren von gediegnem Golde gefunden, auch ehemals Goldwäschen hiezu unterhalten.

Boden. Bergigt, doch fruchtbar, vornemlich der Strich im nördlichen oder untern Theile, welcher die goldne Aue genennet wird. Im Schwarzburg-Rudolstädtschen liegt der Rißhäuserberg. (s. 2. Th. S. 22.)

Landesprodukte. Getreide, Wein, auch Flachs wird häufig gebaut; die Waldungen sind so ansehnlich, daß man einen einträglichen Handel mit Holz auswärts treiben kann. Man hat auch Silber, Eisen, Kupfer, Marmor, Maaßter, Dachschiefer und Salz.

Landesregierung. Diese Grafschaft ist unter 2 Fürsten getheilt, 1) von Schwarzburg-Sondershausen, jetzt Christian Günther; 2) von Schwarzburg-Rudolstadt, jetzt Ludwig Günther.

1) Der Antheil des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen.

Städte: 1) Sondershausen, mit 480 Häusern, die Residenzstadt des Fürsten an der Wipper, welche hier die Weber aufnimmt. Auf dem hiesigen Residenzschlosse ist vornemlich ein Naturalienkabinet sehenswürdig. Eine Stunde von hier ist ein Jagdschloß, welches der Pöffen genennet wird.

2) Arnstadt, am Flußchen Gera, mit einem alten Residenzschloß. Bey der Stadt ist ein Messingwerk.

3) Augustenburg, ein fürstliches Lustschloß. Dabey liegt das Dorf Dorotheenthal, wo eine Porcellanfabrik ist.

2) Der

2) Der Antheil des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt.

1) Rudolstadt, an der Saale, eine angenehme Stadt, und Residenz des Fürsten. Das Schloß liegt auf einem Berge, hat eine Porcellanfabrik, auch Manufacturen von wollenen Zeugen, besonders von Flanellen und Raschen, welche guten Fortgang haben.

2) Schwarzburg, ein Schloß auf einem Felsen an der Schwarze, von welchem das ganze Land seinen Namen hat. In der Nachbarschaft ist ein Silber- und Kupferbergwerk.

3) Frankenhausen, wird von einem Arm der Wipper durchschnitten. Sie ist von allen Seiten mit Waldung und Bergen umgeben, die größtentheils mit Weinstöcken bepflanzt sind. In der Stadt ist ein Schloß. Auch sind hier gute Salzwerke.

8) Von der Grafschaft Mansfeld.

Gränzen. S. N. das Fürstenthum Anhalt und Halberstadt; g. D. das Herzogthum Magdeburg und das Stift Merseburg; g. S. Chursachsen; g. W. die Grafschaft Schwarzburg und Stolberg.

Flüsse. 1) Die Saale nimmt an der Gränze die Elbe auf. 2) Die Wipper. 3) Die Elbe hat hier ihren Ursprung.

Seen. Der süße und salzige See sind mit einander verbunden. Ehemals glaubte man, daß nur der salzige See salziges Wasser, und hingegen der süße See süßes Wasser enthielte. Es ist aber ganz außer allen Zweifel gesetzt, daß einer eben so salzig ist, wie der andre. Bey beiden geben 100 Pfund Wasser 1 Pfund Salz. Beide sind reich an Fischen.

Der Boden ist bergigt, doch aber fruchtbar.

Landesprodukte. (S. 2. Th. S. 24.) Getreidebau ist sehr mittelmäßig. Schwadengras ist fast in allen Wassergräben häufig, wird aber hier eben so wenig als im Saalkreise benutzt. Die Waldungen sind so reichlich, daß man vom Holzüberschusse Kohlen brennt. Die hiesigen Kupferschiefer enthalten Silber, Eisen, Zink und etwas Blei. Man hat Braunkohlen, Sandstein, auch Mieselsteine, die man bey den Salz-